

Calacatta Macchia Antica



Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	Marmor
Herkunft:	Türkei
Mineralbestand:	Fast monomiktes metamorphes Gestein; etwa 97-99% Kalzit, wenige Eisenminerale und Silikatminerale in den dunklen Lagen.
Struktur:	Dichtes, feinst- bis feinkristallines Gestein; sehr selten treten mm-große, offene Poren auf. Häufig einige cm- bis dm breite dichte und feinkristalline, beige Lagen mit Fe-Mineralen.
Textur:	Das Gestein weist eine intensive lagige Ausbildung auf (Foliation). Die Lagen sind häufig flaserförmig und auch in sich nochmals derartig texturiert, mit leicht unterschiedlicher Korngrößen. Die bis m-großen hellgrauen bis leicht weiß-beigen Fasern werden durch intensiv braun-beige bis schwarzbraune Lagen aus einem Gemisch von Marmorklasten und Fe-Mineralen umschlossen. Senkrecht zur Foliation sind vereinzelt Stylolithen als Relikte der sedimentären Diagenese erhalten, die mit Fe-Mineralen belegt sind.
Farbe:	Das primäre Gestein weist eine relativ gleichmäßige weiße bis hellgraue Ausbildung auf. In dieser liegen flaserförmig in der Foliation orientierte unterschiedlich graue Schlieren, die durch wechselnde Anteile von feinst verteiltem Pyrit gefärbt werden. Dessen flächige Oxidation sowie die Anreicherung der Fe-Mineralen in Rissen und Klüften bewirkt eine streifige beige bis braune Färbung des Gesteins.
technische Eigenschaften:	Das Gestein weist überwiegend einen dichten Kornverbund, der eine gute Politur ermöglicht, die an Klüften mit höheren Anteil an Fe-Mineralen herabgesetzt ist. Im Gegenlicht weisen die Klüfte und Stylolithen eine leicht geöffnete Oberfläche auf. Der Mineralbestand ist gegenüber chemisch neutralen Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig, könnte jedoch auch zu einer leichten Anlösung hochvergüteter Oberflächen führen; bei Säuren wird eine starke Anlösung der Oberfläche eintreten; die Fe-Mineralen können bei einigen Chemikalien reagieren; durch den Anteil an Klüften, Rissen und Stylolithen können begrenzt die Biegefestigkeit differieren bzw. Sollbruchstellen eintreten. Bei polierten und geschliffenen Oberflächen am Boden Rutschgefahr und Laufspuren. Gestein weist eine geringere Ritzhärte gegenüber Stahl und Hartkeramik auf.

Hinweise:

1. Farbschwankungen hell-beige durch die Verteilung der Fe-Mineralen führenden Klüfte
2. Intensive Differenzen in der Gefügebildung bei unterschiedlichen Chargen
3. Löslichkeit gegenüber Säuren
4. Ritzhärte bei unbehandelten Oberflächen

Preisfaktoren:

1. gleiche Chargen zur Konstanz im Dekor
2. Selektion von Gefügeelementen: Farblich gleiche Schattierungen, Schlieren

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.